

Adventgedanke 03

Wintereinbruch



Der Winter hat Einzug gehalten.
In kurzer Zeit überzieht das Land eine weiße Decke
und das Leben verliert an Tempo.
Die Autos fahren langsamer oder gar nicht mehr.

Auf den Bäumen sammelt sich der Schnee
und auf den Ästen, die noch nicht alle Blätter abgeworfen haben,
bleibt deutlich mehr Schnee liegen.
Die zunehmende Last drückt sie bedrohlich nach unten.

Manchmal neigen sie sich so tief,
dass der Schnee abrutscht und die Äste befreit nach oben federn.
Wenn dies nicht gelingt und die Last zu groß wird,
dann bricht der Ast.

Wenn Menschen in belastenden Situationen erstarren,
besteht die Gefahr, dass sie daran zerbrechen.
Tun sich aber plötzlich Alternativen und Handlungs-Spielräume auf,
kann befreiendes Loslassen neue Lebens-Räume öffnen.

Wolfgang Sieberer